

Management by Breakfasting ...

KOLLENTIPP. Beim gemeinsamen Frühstück feiern wir Projekterfolge. Denn die nächste Hürde wartet schon, und vor dem Anlauf heißt es Durchatmen.

Keine Angst! Sie haben nicht den neuesten Managementtrend verpasst, sondern es geht hier um die Wiederentdeckung eines verloren gegangenen Phänomens.

Kennen Sie diese Situation? Mal wieder ist ein Projekt erfolgreich abgeschlossen worden. Die angestrebten Kosteneinsparungen, Effizienzsteigerungen, EBIT-Verbesserungen sind erreicht worden. Ein hoher Hierarch ist angereist und versammelt seine Mitarbeiter, um dieses doch eigentlich positive Ergebnis an die Mitarbeiter zu kommunizieren. Und dann passiert es ...

Dann kommt das berühmte „aber“. Aber wir müssen unsere Anstrengungen noch weiter erhöhen, um auch die nächste Hürde zu nehmen. Aber, aber, aber.

Kollegentipp

Wer sich, seine Abteilung und seine Arbeit voranbringen will, muss Wirkung entfalten. Gute Ideen und Ansätze, wie das gelingt, präsentieren Ihnen hier Mitglieder der Personalinitiative „Wege zur Selbst-GmbH“. Von Kollegen für Kollegen.
www.selbst-gmbh.de

Initiative
→ Wege zur
Selbst GmbH e.v.

Haben Sie schon einmal beobachtet, was in diesem Moment bei den Zuhörern passiert?

Dieses Gefühl, sich doch wirklich angestrengt zu haben, aber offensichtlich nicht genug. Warum sonst rief der Vorgesetzte im selben Moment, in dem der Projekterfolg verkündet wird, zu noch mehr Anstrengung auf. Also doch nicht genug geackert?

Und hier setzt das „Management by Breakfasting“ an.

Ein Projektleiter in unserem Hause hatte die spontane Idee, sein Team nach erfolgreichem Projektabschluss zu einem Frühstück einzuladen, um mit seiner Truppe einfach mal für kurze Zeit innezuhalten und diesen Erfolg zu feiern (?). Nun, eine richtige Feier sieht auch in unserem Hause etwas anders aus, aber zumindest wurde eine Gelegenheit geschaffen, durch eine einfache Geste den Mitarbeitern zum Ausdruck zu bringen, dass hier eine Arbeit erfolgreich beendet wurde. Ohne aber.

Natürlich ist allen Beteiligten klar, dass das Ende all dieser Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprojekte nie kommen wird.

Aber müssen wir nicht trotzdem – oder sogar umso mehr – immer wieder den Raum dafür schaffen, einfach mal erzielte Erfolge zu würdigen? Ohne aber.

Das Beispiel hat bei uns Schule gemacht. Bei uns wird jetzt immer öfter „gefrühstückt“, und es gibt erste Stimmen, die sagen, an der Qualität des Frühstücks kann man den Projekterfolg ablesen (Lachsschnittchen oder Wurstbrote ...).



© ATPX/NTH

Dass es natürlich nicht nur um diese Äußerlichkeiten geht, wenn man Erfolge angemessen würdigen will, ist sonnenklar.

Aber genauso klar ist uns mittlerweile, dass die gute deutsche Managerregel, die da lautet „Nicht geschimpft ist ausreichend gelobt“, eigentlich nur noch Platz in der Mottenkiste hat. „Management by Breakfasting“ ist dagegen ein Instrument, das wir in unserem Handwerkskasten nicht mehr missen möchten.



Bernd Eibelshäuser

Leiter Personal-, Logistik- und Kommunikations-Services
Evonik Degussa GmbH